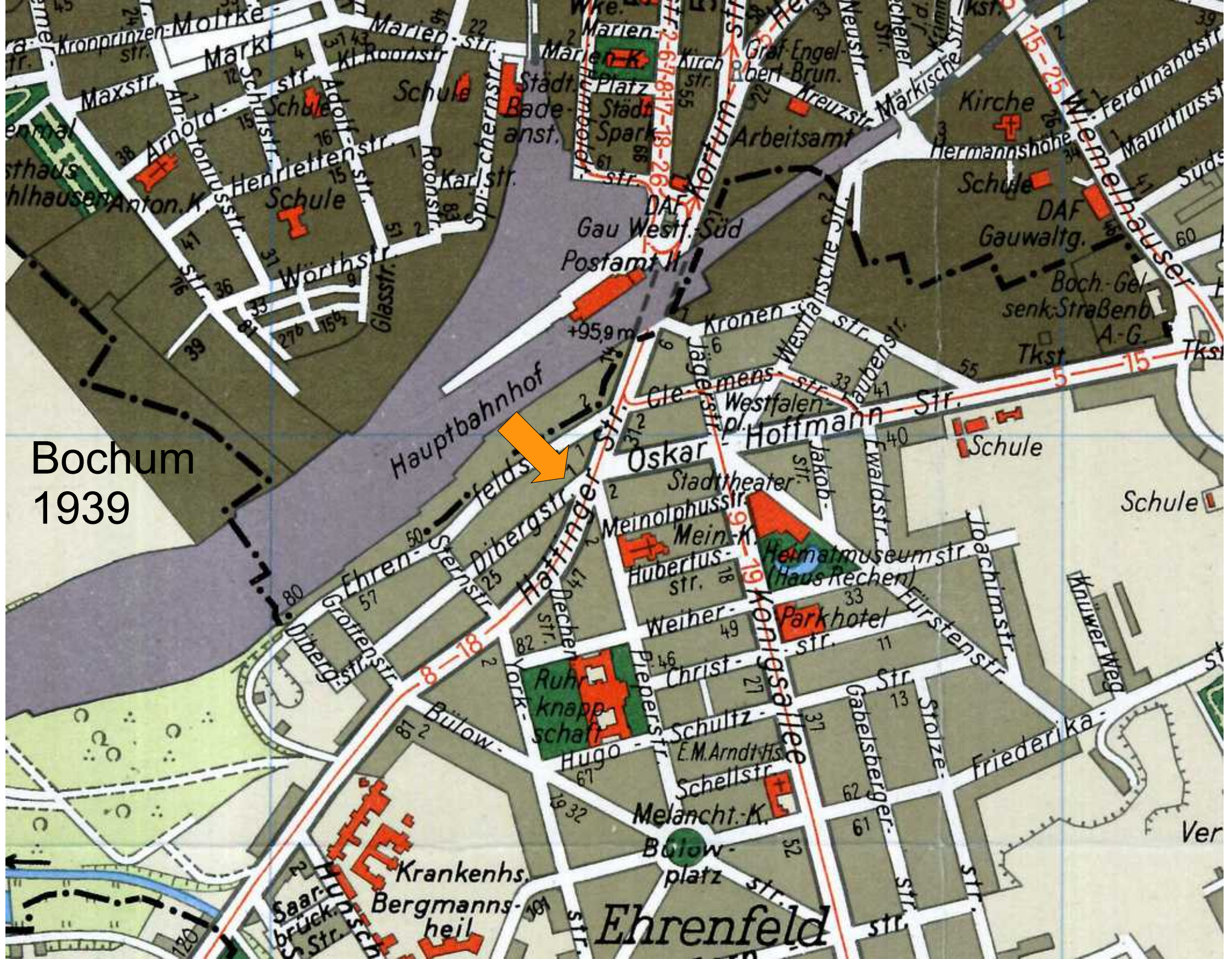


Bochum  
1939



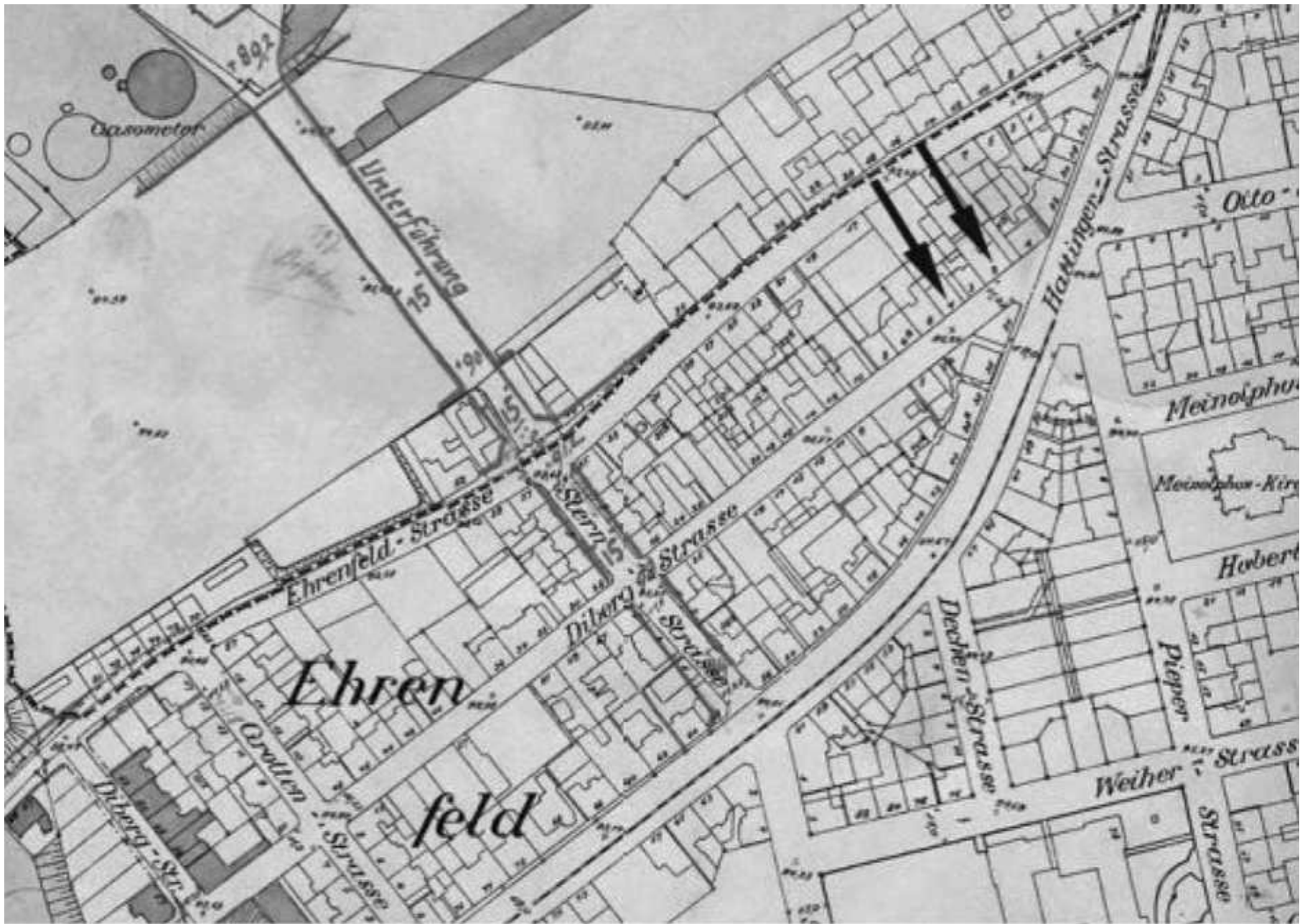
HIER WOHNTE  
SOPHIE WOLFSTEIN  
GEB. ROLLMANN  
JG. 1881  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1943  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 5.2.1943

HIER WOHNTE  
JULIUS WOLFSTEIN  
JG. 1877  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1943  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 5.2.1943

HIER WOHNTE  
ELSE WOLFSTEIN  
JG. 1919  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1942  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 30.9.1942

**STOLPERSTEINE  
STADT BOCHUM**

Julius Wolfstein  
Sophie Wolfstein geb Rollmann  
Else Wolfstein  
Verlegung am 10.12.2014  
vor dem Haus  
Dibergstrasse 2, 44789 Bochum



**Die „Judenhäuser“ in der Dibernergstraße 2 und 4**

© Hubert Schneider Die „Entjudung“ des Wohnraums „Judenhäuser“ in Bochum  
Die Geschichte der Gebäude und Ihrer Bewohner, Seite 263

## Hubert Schneider

### Die „Entjudung“ des Wohnraums „Judenhäuser“ in Bochum Die Geschichte der Gebäude und Ihrer Bewohner

Seite 263 ff

Die Häuser Dibergerstraße 2 bis 4 wurden im Bochumer Adressbuch erstmals im Jahre 1905 genannt: Bis zum Jahre 1938 war Eigentümer der drei Häuser, die offensichtlich von Anfang an als Miethäuser gedacht waren, die Familie Wolfstein.

In einer Baubeschreibung vom 28. Juli 1909 wird das Anwesen Dibergerstraße 2 so beschrieben:

[StadtA Bochum, Vermessungs- und Katasteramt, Gebäudebeschreibung 106/14.]

Das Wohn- und Geschäftshaus war vierstöckig, massiv gebaut, hatte ein Ziegeldach. Der 1909 errichtete Flügelanbau war dreistöckig, massiv gebaut, das Dach war aus Ziegel und aus Pappe. Die bebaute Fläche betrug 293 qm. Zum Gebäude gehörte ein Hofraum. Im Erdgeschoss befanden sich eine Werkstatt, zwei Zimmer, ein Laden und ein Lagerzimmer, dazu gehörte ein Keller. Im ersten Obergeschoss lagen zwei Wohnungen:

- a) eine Küche, vier Zimmer, eine Packkammer, eine Speisekammer, dazu ein Keller;
- b) eine Küche, vier Zimmer, eine Kammer und eine Speisekammer.

Im zweiten Obergeschoss lagen ebenfalls zwei Wohnungen:

- a) Neben der Küche gehörten zur Wohnung vier Zimmer, eine Speisekammer und ein Bad. Dazu kam noch ein Kellerraum;
- b) eine Küche, drei Zimmer, eine Speisekammer, ein Bad und eine Mansarde.

Im dritten Obergeschoss lagen noch einmal zwei Wohnungen:

- a) Küche, drei Zimmer, eine Speisekammer, Bad und Keller;
- b) Küche, drei Zimmer, eine kleine Kammer, Speisekammer und Keller.

Im Dachgeschoss gab es eine Waschküche und einen Trockenboden, die gemeinschaftlich genutzt wurden. Im Jahre 1930 wurde beim Anwesen Dibergerstraße 2 ein Lagerraum für Kolonialwaren angebaut.



© www.historisches-ehrenfeld.de Dirk Ernesti \_ Arnikastrasse 26 \_ 44789 Bochum

**Die Hattingerstrasse.** Ansichtskarte von 1915.

Ecke Dibergerstraße (rechts), die Westfalia Drogerie befindet sich an Stelle des heutigen Hans-Ehrenberg-Platzes aufgrund der kompletten Straßenneuordnung nach '45.

Blick nach Süden. (Heute = Alte Hattinger Straße)

Nach dem Tod des ersten Eigentümers Simon Wolfstein 1902 wurde in den Bochumer Adressbüchern

[Die Adressbücher der Stadt Bochum können im Lesesaal des Stadtarchivs Bochum eingesehen werden.]

zunächst dessen Witwe Rosalie Wolfstein als Eigentümerin genannt, nach deren Tod 1923 bis zum Jahre 1938 die Erben Wolfstein. Lediglich im Adressbuch 1930/31 werden diese Erben namentlich genannt: die Witwe Flora Wolfstein und der Mehlhändler Julius Wolfstein.

Das Haus Dibergstraße 2 wurde in einem am 30. Juni 1939 vom Bochumer Oberbürgermeister der Stadt Bochum genehmigten Kaufvertrag von dem Kaufmann Julius Wolfstein, Dibergstraße 2, der Wwe. Isidor Wolfstein Flora, geb. Stern (Eigentümer je zur Hälfte) an den Telefonisten Ernst Drews aus Hattingen verkauft.

Bei einem Verkehrswert von 35 000 RM wurde das Anwesen von Drews zum Preis von 29 000 RM erworben, die Differenz zwischen Verkehrswert und Kaufpreis musste der Erwerber bis zum 1. August 1939 an das Deutsche Reich bezahlen. [StA NRW Münster, Oberfinanzdirektion – Devisenstelle – Nr. 6349.]

Die Häuser Dibergstraße 3 und 4, je zur Hälfte im Besitz von Julius Wolfstein und Flora Wolfstein geb. Stern, wurden 1939 zwangsversteigert. Als neuer Eigentümer wurde am 4. Oktober 1939 der Dentist Alfred Klöpp, wohnhaft Kronenstraße 44, eingetragen. [StA NRW Münster, Rückerstattungen Akte Nr. 1768: Wolfstein.]

Julius Wolfstein betrieb über viele Jahre einen Kartoffel- und Mehlhandel in der Dibergstraße 2. In einem im August 1938 erstellten Verzeichnis der im Regierungsbezirk Arnsberg arbeitenden *jüdischen* Betriebe wurde er als Einzelhandelskaufmann bezeichnet, der in der Dibergstraße 2 eine Agentur und eine Mehlhandlung betrieb. Julius Wolfstein, der sein Unternehmen seit 1909 geführt hatte, musste das Geschäft zum 1. September 1938 schließen. Offensichtlich wurde das Geschäft liquidiert.

[StA NRW Münster, Regierung Arnsberg Wiedergutmachung 460286: Wolfstein.]

Privat wohnte Julius Wolfstein bis 1935 in der Bülowstraße 36, danach bezog er in der Dibergstraße 2 eine Vierzimmerwohnung.

Es folgt ein Luftbild:

© www.historisches ehrenfeld.de Dirk Ernesti \_ Arnikastrasse 26 \_ 44789 Bochum

### **Ehrenfeld Luftaufnahme, von 1936**

Aus: "Bochum - Stadtführer, 1937, Seite 6"

Mit Melanchthonkirche und Bülowplatz am linken Bildrand.mit Bülowstrsse



Julius Wolfstein, verheiratet mit der am 13. Januar 1883 in Rohrbach geborenen Sofie Rollmann, verließ noch im Jahre 1938 mit seiner Frau Bochum und floh in die Niederlande.

[Die folgenden Daten sind alle entnommen StA NRW Münster, Rückerstattungen Akten Nr. 1768 und 1769: Wolfstein.]

Aber die dort erhoffte Sicherheit währte nur kurze Zeit: Nach der deutschen Besetzung der Niederlande im Mai 1940 mussten die dort lebenden Juden laut Verordnung des Generalkommissars für das Sicherheitswesen vom 27. April 1942 ab 2. Mai 1942 den *Judenstern* tragen. Julius und Sofie Wolfstein wurden zu einem unbekanntem Zeitpunkt in das Lager Westerbork eingewiesen:

Laut einer Urkunde des Burgerlijke Standes der Gemeinde Amsterdam vom 19. April 1955 wurden sie von dort aus am 2. Februar 1943 nach Auschwitz deportiert.

© www.annefrank.org Anne Frank Stichting



### Das Lager Westerbork

Vom Durchgangslager Westerbork aus werden mehr als 100.000 Juden aus den Niederlanden in die Konzentrationslager deportiert.





Gemäß derselben Urkunde sind beide am 5. Februar 1943 sofort nach ihrer Ankunft in Auschwitz ermordet worden.

[Nach einem Bericht des Internationalen Roten Kreuzes vom 23. Januar 1957 wurde Julius Wolfstein am 2. Februar 1943 in Auschwitz ermordet. StA NRW Münster, Regierung Arnsberg Wiedergutmachung 460286: Wolfstein. Die hier gemachten Angaben werden durch die beim Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen liegenden Akten bestätigt. ITS Archives Bad Arolsen, Holland Kriegszeitkartei der Juden; ebenda, Transportliste Lager Westerbork.]

Im *Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945* steht unter dem Datum 4. Februar 1943:

*Mit einem Transport des RSHA aus Holland sind 890 Juden aus dem Lager Westerbork eingetroffen. Mit dem Transport sind 321 Männer und Jungen sowie 569 Frauen und Mädchen angekommen. Nach der Selektion werden 48 Männer, die die Nummern 99867 bis 99914 erhalten, sowie 52 Frauen, die die Nummern 34126 bis 34177 erhalten, als Häftlinge in das Lager eingewiesen. Die übrigen 790 Menschen, unter ihnen Invaliden und Kinder, werden in den Gaskammern getötet.* [Czech, *Kalendarium*, S. 402f.]

Julius und Sofie Wolfstein hatten drei Töchter:

- Die am 18. Februar 1911 in Bochum geborene Tochter Anna war mit Jakob Boesnach verheiratet, die Ehe blieb kinderlos. Jakob Boesnach und Anna Boesnach geb. Wolfstein sind laut Urkunden des Burgerlijke Standes der Gemeinde Amsterdam vom 11. Januar 1951 und 8. September 1951 gleichzeitig am 16. Juli 1943 in Sobibor ermordet worden.  
[StA NRW Münster, Rückerstattungen Akte Nr. 1769: Wolfstein.]
- Die am 19. Oktober 1912 in Bochum geborene Tochter Irma Wolfstein verheiratete Scheyer-Wolfstein überlebte und wohnte nach dem Krieg in Amersfoort (Niederlande).
- Die am 28. September 1919 in Bochum geborene Tochter Else floh 1938 mit ihren Eltern in die Niederlande. Sie war unverheiratet. Auch sie wurde über das Lager Westerbork nach Auschwitz deportiert. Dort ist sie gemäß einer Urkunde des Burgerlijke Standes der Gemeinde Amsterdam vom 11. Januar 1951 am 30. September 1942 ermordet worden. [Ebenda.]



Am 10.12.2014  
wurden die  
Stolpersteine für  
Julius Wolfstein,  
Sophie Wolfstein  
geb Rollmann und  
Else Wolfstein  
in Vertretung für  
Gunter Demnig  
durch städtische  
Mitarbeiter vor  
dem Haus Diberg-  
strasse 2  
verlegt.



HIER WOHNTE  
JULIUS WOLFSTEIN  
JG. 1877  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1943  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 5.2.1943

HIER WOHNTE  
SOPHIE WOLFSTEIN  
GEB. ROLLMANN  
JG. 1881  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1943  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 5.2.1943

HIER WOHNTE  
ELSE WOLFSTEIN  
JG. 1919  
FLUCHT 1939 HOLLAND  
INTERNIERT WESTERBORK  
DEPORTIERT 1942  
AUSCHWITZ  
ERMORDET 30.9.1942

Bitte drücken Sie die  
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur  
zum Beenden der Vollbildanzeige!